PRESSEMITTEILUNG

ZUKUNFT BRAUCHT JUGENDARBEIT!
Gemeinsam vorausdenken, Herausforderungen angehen und die Jugenddienste stärken

Jugendarbeit gemeinsam weiterdenken: Wie bleiben die Jugenddienste zukunftsfähig?
Geschäftsführungen der Südtiroler Jugenddienste beschäftigten sich bei zweitägiger Klausur mit aktuellen Herausforderungen, gesellschaftlichen Entwicklungen und der Zukunft der Jugendarbeit.

Wie verändern sich die Lebenswelten junger Menschen? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen fordern die Jugendarbeit heraus? Und was braucht es, damit Jugenddienste auch in Zukunft wichtige Anlaufstellen und verlässliche Begleiter für junge Menschen bleiben? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Geschäftsführungen der Südtiroler Jugenddienste bei ihrer zweitägigen Klausur. Organisiert wurde das Treffen von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD).

Über den eigenen Tellerrand hinausblicken
Den Auftakt bildete ein Besuch im **SmartLab in Rovereto**, einer Einrichtung der Cooperativa Sociale Smart, die in verschiedenen Bereichen der Jugend- und Kulturarbeit tätig ist. Der Austausch bot Gelegenheit, andere Ansätze kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und neue Impulse mitzunehmen. Anschließend ging es weiter nach Castelfeder in Montan, wo unter dem Leitgedanken **„Blick 2035: Wie bleiben Jugenddienste zukunftsfähig?“** intensiv diskutiert und gemeinsam vorausgedacht wurde.

Aktuelle Herausforderungen – gemeinsame Perspektiven
Die Anforderungen an die Jugendarbeit verändern sich stetig. Themen wie **psychische Gesundheit, Digitalisierung, gesellschaftliche Vielfalt, politische Bildung und demokratische Teilhabe** gewinnen an Bedeutung. Gleichzeitig stehen die Jugenddienste vor strukturellen Herausforderungen: Wie können qualifizierte Fachkräfte gewonnen, gut begleitet und langfristig gehalten werden? Wie gelingt es, Mitarbeitende kontinuierlich weiterzubilden und auf neue Anforderungen vorzubereiten? Und wie können eine nachhaltige Finanzierung und stabile Rahmenbedingungen sichergestellt werden?

Ein weiterer Schwerpunkt war die Frage nach dem **gesellschaftlichen Wert und der Sichtbarkeit der Jugendarbeit**. Jugenddienste schaffen Räume für Begegnung, Beteiligung und persönliche Entwicklung. Sie begleiten junge Menschen, stärken ihre Selbstständigkeit und fördern demokratische Kompetenzen. Diese wichtige Arbeit gilt es nicht nur weiterzuentwickeln, sondern auch gegenüber Politik, Verwaltung und Gesellschaft stärker sichtbar zu machen und ihre Interessen gemeinsam zu vertreten.

Zukunft gestalten statt nur auf Veränderungen reagieren
Die Klausur bot Raum, bestehende Arbeitsweisen kritisch zu reflektieren, unterschiedliche Perspektiven einzubringen und erste gemeinsame Schwerpunkte zu entwickeln.
„Jugendarbeit ist weit mehr als Freizeitgestaltung. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, zur Demokratiebildung und zur Entwicklung junger Menschen. Damit sie diese Aufgaben auch in Zukunft erfüllen kann, braucht es qualifizierte Fachkräfte, verlässliche Rahmenbedingungen und eine starke gemeinsame Stimme für die Anliegen der Jugenddienste“, betont Karlheinz Malojer, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste.

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER JUGENDDIENSTE
Johann-Wolfgang-von-Goethe-Straße 42
39100 Bozen
Tel. 0471 / 40 21 06
agjd@jugenddienst.it
www. jugenddienst.it
Steuerkodex: 94062200210

Die Klausur war damit nicht nur ein wichtiger Ort des Austauschs und der Vernetzung, sondern auch ein Ausgangspunkt für die weitere gemeinsame Entwicklung. Erste Ideen und Überlegungen werden nun vertieft und in konkrete Schritte übersetzt werden.

INFORMATION ZU UNS:

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) ist der Zusammenschluss der Jugenddienste in Südtirol. Ihr zentrales Anliegen ist es, diese Einrichtungen in ihrer täglichen Arbeit zu stärken, zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig vernetzt die AGJD die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk und fördert den fachlichen Austausch sowie gemeinsame Strategien in der Jugendarbeit.

Als Kompetenzstellen für die Förderung der Jugendarbeit und der Jugendpolitik arbeiten die 17 Jugenddienste, Nëus Jëuni Gherdëina sowie das Jugendbüro Passeier gemeindeübergreifend und sind in nahezu allen Gemeinden Südtirols präsent. Sie verstehen sich als Impulsgeber für regionale Entwicklungsprozesse im Bereich der Jugendarbeit und -politik und tragen dazu bei, vor Ort geeignete Rahmenbedingungen für junge Menschen zu schaffen.

Ziel der Jugenddienste ist es, junge Menschen auf ihrem Weg zu selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten. Sie stärken junge Menschen darin, ihr Leben eigenständig zu gestalten und aktiv an der demokratischen Gesellschaft teilzunehmen.
Die Arbeit der Jugenddienste ist vielfältig, plural strukturiert und orientiert sich an den jeweiligen lokalen Bedürfnissen. Die zentralen Handlungsfelder sind:

- **Unterstützung und Begleitung** – Jugenddienste stehen jungen Menschen zur Seite
- **Netzwerkarbeit** – Jugenddienste verbinden Menschen und Organisationen
- **Projektarbeit** – Jugenddienste initiieren und gestalten Projekte
- **Lobbyarbeit** – Jugenddienste vertreten die Anliegen junger Menschen
- **Informationsservice und Beratung** – Jugenddienste informieren und beraten

Mehr Informationen unter: www.jugenddienst.it